

Kamener Zeitung

Unseres Angehensblatt für Frauen.
Anzeigenpreis für den Raum der einseitigen Anzeigen
10 Pf. pro Zeile und Woche. Bei Wiederholungen Rabatt nach
unserer Preisliste. Der Verlag der Kamener
Zeitung, 10. u. 11. für die Redaktion verantwortlich
H. Schaefer, Kamen.

Vollständig für Frauen und Jugend verbunden mit der
Märkischen Zeitung.

Verpflichtung zur Abnahme.
nach Maßgabe der anliegenden Bedingungen. Erscheint
täglich, Sonntags ausgenommen. Preis 10 Pf. pro
Stück. Vierteljährlich 30 Pf. Halbjährlich 55 Pf.
Jahrespreis 100 Pf. Bei Abnahme von 100 Stücken
oder mehr auf Verlangen des Bestellers.
auf Verlangen des Bestellers.

Nr. 230 (1. Blatt)

Sonnabend, den 1. Oktober 1921

49. Jahrgang

Deutscher Reichstag.

(Sitzung vom 30. Sept.)

Der Reichstag erledigte am Freitag zunächst ein Dutzend kleiner Anfragen. Bedeutsam war die Regierungserklärung, daß das Gesetz über die Oberleitung unter allen Umständen durchgeführt werde, so daß in jedem Falle die oberste Leitung der Landesverwaltung in die Hände der Reichsregierung übergehen würde. Angenommen wurde das Gesetz zur Ausführung und Veranschaulichung militärischer, zivilisatorischer und sozialer Zwecke. Der deutsch-amerikanische Friedensvertrag wurde in allen drei Lesungen nach einer ablehnenden Erklärung des Abg. Eder (D.D.) angenommen. Dabei stellte der Präsident fest, daß nunmehr die normalen Beziehungen zwischen Deutschland und Amerika wieder hergestellt sind. Er gab der Hoffnung Ausdruck, daß das freundschaftliche Verhältnis zwischen den beiden Ländern nicht mehr getrübt werden möge. Darauf folgte

die große politische Aussprache.

Ihre Grundlage bilden die Anträge der Deutschnationalen und der Unabhängigen gegen die bekannte Verordnung des Reichspräsidenten, die bereits zu verschiedenen Zeitungsberichten geführt hat. Die Unabhängigen fordern weiter ein Gesetz zum Schutze der Republik, Maßnahmen gegen monarchistische Beamten und Aufhebung des Belagerungszustandes und der Vollstreckung in Bayern.

Abg. Hergt (Deutschnl.)

begleitet seinen Antrag. Seit fünf Wochen steht Deutschland in Brand. Wegen der Regierungserklärung werden Verhandlungen mit Bayern geführt. Die Regierung zeigt eine eigenartige Scheu, ihre Absichten für die Zukunft zu erklären. Die Schamade ist ihr peinlich. Wir sehen einen Rückzug auf der ganzen Linie. Wir stehen nach wie vor in Kampfstellung zu der Regierung. Wir sind angeklagt vor aller Welt und müssen uns verteidigen. Der Reichspräsident hat seinen schwersten Material angedrückt. Er möge es vorlegen. Freilich, der Fall Weiskamp dient zur Veranschaulichung. Die Verordnung ist ein Ausnahmefall, durch das der polizeiliche Willkür für und für geöffnet wird. Im Kulturkampf und beim sozialen Gesetz lagen doch ganz andere Anklagen gegen die Betroffenen vor. Man weist uns intellektuelle Unbereitschaft an dem Mord vor. Das Zentrum hat feierlichst aufgerufen, als man ihm den Attentäter auf Bismarck an die Wand hängen wollte. Die Untersuchung im Falle Erzberger ist noch gar nicht abgeschlossen. Die Verdächtigen gehören nicht zur Deutschnationalen Volkspartei. Einer soll einer Zentrumsfamilie angehören. (Lachen links.) Wir ziehen daraus keine Folgerungen. (Lachen links.) Auch von den 11 in München Verhafteten gehört keiner zu der Deutschnationalen Volkspartei. Durch das gegen die „Germania“ und die „Freiheit“ eingeleitete Strafverfahren wird sich herausstellen, daß an uns nicht das Geringste hängen bleibt. Der Attentäter Hödel bekannte sich als Sozialdemokrat. (Widerspruch der Sozialisten.) Es ist unter unserer Würde, auf solche Provokationen überhaupt zu antworten. Wann sind die Enthüllungen, von denen der bayerische Minister Trunk sprach, erfolgt? Wer einen politischen Mord begeht, schließt sich automatisch aus unserer Partei aus. Wir stehen auf verfassungsmäßigem Boden. Nicht der Schatten eines Verleumdung ist dafür erlaubt, daß wir Staatsanwaltschaften lächerlich machen. Wir sind nicht für Freizeiten verantwortlich, die ultrarechts von uns stehen. (Lachen links.) Wir sind die Angeklagten. Wie man in den Wald schreit, so hallt es wieder heraus. Weisen Sie mir ein demagogisches Wort nach. Vergleichen Sie damit den Ton in Götting, wo man von dem „ersten Hinterlistigen“ eines hohen Herrn sprach. (Pfeife rechts.) Wenn solche Anschuldigungen auf Seiten der Reichsregierung fallen, so sind die aus dem Munde zu erklären. Offiziäre haben nun einmal kein Recht. Der Reichspräsident ist auch manchmal unvorsichtig. Er erklärte einmal, er werde auf der Seite des Proletariats gegen die Reaktion stehen. Bei den Regimentsfeiern handelt es sich um die Erinnerung an unsere ruhmreiche Vergangenheit. (Lachen links.) Die Deutschnationalen kamen aus allen Ländern. Ich behaupte ja nicht, daß die Sozialdemokraten kein Nationalgefühl hätten, aber sie sollen es auch beweisen. Die Erregung über die Annahme des Ultimatums mußte eine neue nationale Welle hervorbringen. Der Erzbergermord nannte die Regierung nur gelegentlich, um ihre Stellung zu befestigen. (Lachen im Zentrum.) Eine unerhörte Bege gegen die Rechte hat eingeleitet. Es erinnert geradezu an die Christenverfolgung. In Bayern herrschen geordnete Zustände, daher wurde mit Recht die Verordnung als Verleumdung aufgehoben. Auch wir sind froh, daß es zu einem Kompromiß mit Bayern gekommen ist, aber das Mißtrauen gegen monarchistische Befehlshaber der Reichsregierung ist noch nicht beseitigt. Der Reichspräsident soll den Reichsmehrheit und Reichsvertrag sein.

ist aber herabgefallen in die politische Arena und zum Parteikämpfer geworden.

Abg. Dittmann (Unabh.):

Wir nehmen Hergts lokale Versicherungen nicht ernst. Die Junkertafel will mit allen Mitteln ihre zusammengebrochene Herrschaft wieder aufrichten. Wegen dieser Mauthausarbeit kommt die Republik nicht zum Recht. Nach dem Kapp-Putsch ist Südbayern das Zentrum dieser Verwirrungen geworden. Ein raffiniertes System persönlicher Gehe in der deutschen nationalen Presse und in ihren Versammlungen schafft die nötigen physiologischen Stimmungen für Orgeß und politische Morde. Die intellektuelle Unbereitschaft der Deutschnationalen Partei ist auch bei der Ermordung Erzbergers nachgewiesen. Die ganze deutschnationale Agitation beruht auf einer Demagogie. Sie leben nur von der Lüge. Ludendorff gehört vor den Staatsgerichtshof, weil er seine Jagardepotat bis zum letzten Moment fortgesetzt hat. Erst die Ermordung Erzbergers und die drohende Neuaufgabe des Kapp-Putsches haben der Regierung die Augen geöffnet, aber sie ist ohnmächtig gegen die Reaktion in der Verwaltung. Reichswehr und Schuttpolizei müssen von monarchistischen Führern geleitet werden. Der breslauer Polizeipräsident sollte gegen die Orgeß vorgehen, stecke aber mit ihr unter einer Decke. Der Ausnahmezustand in Bayern muß sofort beseitigt werden. Die Justiz ist zu einer feilen Diener der Reaktion geworden. Nur durch die arbeitenden Massen kann die Reaktion niedergeboren werden.

Reichspräsident Dr. Brüning:

Ein Konflikt, der zweifellos große Gefahr in sich birgt, ist abgeschlossen. Die bayerische Frage ist beigelegt, was in weiten Kreisen Deutschlands nicht mit Befriedigung aufgenommen worden ist. (Sehr richtig.) Historische Betrachtungen über den bayerischen Konflikt sind nicht mehr notwendig. Der Ausnahmezustand soll in ganz Deutschland rasch abgebaut werden. In Preußen ist der Belagerungszustand seit einigen Wochen aufgehoben, ohne daß ein Schaden entstanden ist. Ein Kompromiß ist mit Bayern zustande gekommen. Man hat von einem Rückzug gesprochen. Ein kluger Rückzug ist aber besser als eine verlorene Schlacht, die alles vernichtet. (Wachung.) Überlassen wir den Gefühlsregungen im Süden des Reiches der Bevölkerung selbst. Auch ich bin für gewissenhafte Arbeit, aber auf den deutschnationalen Parteitag hat man nichts davon gemerkt. Der Reichspräsident wirkt dem Abg. Hergt vor, daß er Material aus einer vertraulichen Verhandlung an die Öffentlichkeit gegeben habe. Er verweist dann auf die Demonstration zum Schutze der Republik. Eine große Bewegung setzt ein. Sie mußte in ruhiges, politisches Fahrwasser geleitet werden. Für den Gedanken nationaler Tradition habe ich volles Verständnis. Wer die Geschichte eines Volkes nicht ehrt, die großen Taten einer Generation zu anderen, ist nicht wert, zu diesem Volke zu gehören. Die Kundgebungen an Gedenktagen haben aber unsere außenpolitische Lage gefährdet, weil sie die richtige Meinung vermissen ließen. Der Reichspräsident erinnert an die Gedächtnisfeier anläßlich des deutschnationalen Parteitages in München. Ein Redner stellte die Reichsminister als Verräter dar, der Reichspräsident hat ihn und erklärte, die neuen Reichsminister seien ihm bekannt, weil sie den gelben Judenstempel erhalten. Auch die „München-Augsburger Abendzeitung“ leistete sich in der Beigebung der Reichsautorität das Höchste. Wir müssen eine Politik ehrlicher, aufrichtiger Meinung verfolgen bis an die Grenze des Möglichen. Hier scheiden sich die Geister. Hergt hat in München erklärt, für ihn gebe es keinen Versuch der Erfüllung. (Hört, hört!) Der Edele von Braun hat es als verwerflichen Wahnsinn bezeichnet, wenn man den Beweis der Nichterfüllung bringen wollte und inwieweit nach Möglichkeit erfüllt. Der Reichspräsident wendet sich gegen die Verhörung, unter der die Reichsminister zu leiden haben. Sie sind in der persönlichen Weise angegriffen worden. Es entstand eine Atmosphäre, der der politische Nord nicht fernlag. Der Redner macht der „Deutschen Tageszeitung“ zum Vorwurf, daß sie mit Sozialparteiern die Erregung geistig habe. Wir sollten die Klust überbrücken, die noch vorhanden ist. Die Fäden der Geheimorganisationen, die in Baden angeknüpft worden sind, führen nach Südbayern. Wir waren bemüht, dieses Land dem Deutschnationalen zu erhalten, denen, die ihre Heimat verteidigt haben. Ich bin nicht berufen, weitere Einzelheiten über die Untersuchung mitzuteilen, allein es handelt sich um eine größere Geheimorganisation zum Sturze der Verfassung. (Hört, hört!) Bei der Mehrheit, (Lachen rechts.) Von Schleffen und von Bayern her soll ein neuer Kapp-Putsch herbeigeführt werden. Ich bitte mich, der Gesamtheit einer Organisation irgend einen Vorwurf zu machen, namentlich nicht der Beamten-

schaft und den Offizieren. Besonders für die Reichswehr war es schmerzhaft, die Bedingungen des Ultimatums zu erfüllen. Trotzdem hat das deutsche Volk alle Termine pünktlich innegehalten, während die Militärs bedenkliche Verzögerungen eintreten ließen. Man muß auch die wirtschaftliche Lage nicht der mittleren und unteren, sondern auch der höheren Beamten bedenken. Dadurch wird manches harte Wort verständlich. Wir müssen aber fordern, daß im Dienste und Untergeordnet gegenüber parteipolitische Agitation im Sinne einer Unterhöhlung des republikanischen Staates vermieden wird. Wir wehren uns gegen die Gewalt, gegen die Verherrlichung des politischen Mordes. Der Mord in Griesbach war keine Tat, sondern die Tat eines feigen Mordbuben. (Zustimmung bei der Mehrheit.) In der Sorge, wie wir den Winter überstehen werden, müssen wir eine Politik treiben, die auch dem politischen Ideal nachstrebt, die deutsche Republik vor Gewalt und Untergang zu bewahren. (Beifall bei der Mehrheit.)

Abg. Scheidemann (Soz.):

Diese Aussprache muß zu einer Beilegung der Verwirrungen führen. In Bayern haben sich Verbände gebildet. Diese Zustände möchte Herr Hergt in ganz Deutschland haben. (Lachen rechts.) Darum billigen wir die Verurteilung des Reichspräsidenten, obwohl wir sonst gegen Ausnahmezustände sind. (Lachen links.) Haben Erzberger auf dem Gewissen. (Beifall bei der Mehrheit.) Darum billigen wir die Verurteilung Erzbergers in der schärfsten Weise. Der Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung der Sozialdemokratie, die ein Christlich-sozialer (Widerspruch des Abg. Mumm, der Reichspräsident ist ein Opfer.) Die Reichspräsident ist ein Opfer. (Beifall bei der Mehrheit.) Lassen wir uns an die Verurteilung Erzbergers nicht denken, sondern an die Verurteilung

Der parlamentarische Berichterstatter der Daily Mail meldet aus Gairloch über den Plan der Regierung zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, Dringlichkeitsmaßnahmen zur Unterstützung der Arbeitslosigkeit, vor allem betreffende Maßnahmen zur Förderung des Handels und der Erzeugung, sowie Befestigung der ausländischen Währung zu treffen. Das Kabinett sei der Ansicht, wenn der Handel nicht wieder auflebe, so werde während der nächsten Jahre die Zahl der Erwerbslosen wahrscheinlich drei Millionen betragen. Der Unterhalt dieser Arbeitslosen werde 100 Millionen Pfund Sterling kosten. Es sei daher besser, die Summe für die Wiederbelebung des Handels auszugeben und den Arbeitslosen normalen Erwerb zu sichern. Lloyd George beabsichtigt, nach seiner Rückkehr nach London Verhandlungen mit den führenden Männern der Industrie, des Handels und der Finanz, um den dem Parlament bei seinem Zusammentritt einzubringen. Der Plan zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit werde unterbreiten. Ein Zusammengehen zwischen Regierung, Erzeugern und Banken sei notwendig. Die Frage der Währung erweise sich als Kabinett die schwierigste zu sein. Ein besonderer Ausschuss soll sich mit der Frage befaß-

Englische Absichten in Südamerika.

England tritt mit Amerika und Japan im Wettbewerb um den Ankauf einer südamerikanischen Flottenbasis. Man interessiert sich namentlich für den Hafen in Chimbote in Nord-Peru. Ein Hindernis für die Verwirklichung dieses Planes ist der peruanisch-argentinische Streitfall, der noch nicht geregelt ist. Die Lage wird dadurch verwickelt, daß eine englische Mission gegenwärtig in der Ausbildung der argentinischen Flotte begriffen ist, während eine amerikanische Mission die Ausbildung der peruanischen Marine wahrnimmt. Da in letzter Zeit zwischen der französischen Militärmission und der Regierung von Peru Zwistigkeiten ausbrachen, so machen die Engländer namentlich alle Anstrengungen, um die französische Militärmission, die die Ausbildung der peruanischen Armee vornimmt, zu ersetzen. Sollten die Engländer Erfolg haben, dann käme die merkwürdige Lage zustande, daß die argentinische Marine und die peruanische Armee von Engländern ausgebildet werden, was in dem Streitfall zwischen Peru und Chile noch zu sonderbaren Folgerungen führen könnte.

Zur Wohnungsluxussteuer.

Die Grundzüge für die von den Gemeinden zu erhebende Wohnungsluxussteuer (§ 6 Abs. 2 des Gesetzes) sind folgende:

1. Die aus der Wohnungsluxussteuer aufkommenden Mittel dürfen lediglich zur Förderung der Wohnungsbauwirtschaft und der Siedlung verwendet werden.

2. Die Steuer ist nach der Raumzahl, nicht nach der Wohnfläche zu bemessen. Dabei sind Räume unter 10 Quadratmeter Wohnfläche steuerfrei zu lassen.

3. Steuerfrei bleiben mindestens so viel Wohnräume, als die um 1 vermehrte Zahl der zum Hausstand des Wohnungsinhabers gehörigen Personen beträgt. Ausnahmen bei Einzelpersonen sind zulässig. Räume, welche ausschließlich oder vorwiegend zu dienstlichen, beruflichen oder gewerblichen Zwecken benutzt werden, sind bei der Berechnung der Steuer nicht zu zählen. Bei Dienstwohnungen der Beamten werden außerdem die der amtlichen Repräsentation ausschließlich dienenden Räume sowie diejenigen, die von dem Wohnungsinhaber der Dienstverhältnisse zur Verfügung gestellt sind, bei der Steuer nicht mitgezählt.

4. Mehrere Wohnungen sind bei der Berechnung der Steuer zusammenzuzählen.

5. Als Wohnräume gelten nicht: Küche, Bad, Vorraum, Anrichte, Flur, Gang, Abort und Teile, welche letztere nur als Durchgangsraum in Betracht kommen.

6. Die obersten Landesbehörden können für die Steuer Höchstbeträge festsetzen.

7. Auf Antrag tritt eine Befreiung von der Steuer ein, wenn sich bei Anwendung der Bestimmungen besondere Härten für die Steuerpflichtigen ergeben.

8. Wohnungen, welche nach dem 1. Juli 1918 fertiggestellt sind und nicht mehr als fünf Räume enthalten, bleiben von der Abgabe befreit.

— Zuspruch. „Ich bin ganz verzweifelt; ich glaube, ich bringe mich um.“ — „Tun Sie das lieber nicht; Sie können das später bereuen.“

Wetterbericht.

- 2. Okt.: Wolken, teils Regenfall. Sehr windig. Milde.
- 3. Okt.: Wenig verändert.
- 4. Okt.: Sonne, Wolken, Wind, milde, frische Regen.
- 5. Okt.: Veränderlich, nachts kalt.
- 6. Okt.: Wolken, milde, teils Sonne.
- 7. Okt.: Besseres Wetter, milde, teils Wolken.
- 8. Okt.: Kaum verändert.

Keine körperliche Untersuchung!

Augendiagnose.

Homöopathische elektro-galvanische Feilweise. Gistfreies operationsloses Feilverfahren.

Behandlung jedes Leidens, ob frisch, veraltet, oder dem Verzweifeln nahe.

Sprechstunden nur in Anna, jeden Dienstag Königsstraße 6, von 9—12 u. 3—5 Uhr

R. Kley,

Privatgelehrter der Medizin, Lehrer in der Augendiagnose.

Umpressen

Reinigen und Färben von

Damen- u. Herren-Hüten

In wenigen Tagen zu billigsten Preisen. 4131

Gebr. Keil, Kamen, Bahnhofstr. 57.



Sonntag und Montag sind große und kleine

Schweine

zu haben.

4178

Heinr. Bonhoff,

Unnaerstraße. Telefon 216.

Auf Teilzahlung!

erhalten Sie

Achtung!!

Mitbringen, gültig für

10 Mk.

Fahrtvergütung

Herren-Anzüge, Burschen-Anzüge, Paletots, Schlüpfer, Covercoats, Regenmäntel, Cutaways, Gestreifte Hosen, Kinder-Anzüge, Herren-Stoffe,

Damen - Kostüme, Damen-Mäntel, Damen-Kleider, Blusen- und Kostüm-Röcke, Damen-Pelze und Muffen, Kleider- und Kostüm-Stoffe, Bettzeuge

und alle Manufakturwaren.

Max Mischkowski

Steinstraße 60

DORTMUND

Steinstraße 60

1/2 Minute vom Hauptbahnhof.

Ausgang Nordseite.

Bequeme Abzahlung!

Küchen und Herde

Schlafzimmer und Betten

H. Brorhilker, Möbelhandlung

Westick, Post Kurl.

Telephon Nr. 137, Amt Kamen.

Wohnzimmer und Sofas

Grosse Auswahl. Billige Preise.

Für die uns bei dem Heimgange unseres lieben Sohnes und Bruders bewiesene Teilnahme sprechen wir hierdurch unsern tiefgefühlten Dank aus.

4163

Südkamen, im September 1921.

Familie Kranefeld.

Parlophonhaus Dortmund

Burgwall 26-28, Telephon 5214

Verkauf von Schallapparaten und Schallplatten „Parlophon“ und „Beta“

der Lindström A.G. Berlin.

Ständiges großes Lager. Reparaturen werden schnellstens und sachgemäß ausgeführt.

4182

Verband auch nach außerhalb.

12965

Bei eintretenden Trauerfällen

wenden Sie sich vertrauensvoll an das

Beerdigungs-Institut L. Knieper,

Kamen, Telephon 204.

Sie werden dort gut und schnell bedient.

Reichhaltige Lager in allen Sorten

Särgen.

— Uebernahme ganzer Beerdigungen.

— Sargausstattung. — Leichenwäsche.

Auf Wunsch Aufbahrung und — Zimmerdekoration. —

Fr. Brinkmann

begl. Vertreter von

Pastor Fettes Feilweise

Anna, Bahnhofstraße 49

Sprechstunden: Dienstags und Freitags

von 9 bis 6 Uhr. 3139

Homöopath. magn. Krankenbehandlung

ohne körperliche Untersuchung.

Behandlung aller chron. Erkrankungen.

Sprechstunden: von jetzt ab nur noch Montags

von 10—12 u. 1—3 1/2 Uhr Wirtschaft Rieder, Markt 6.

3680

W. Schürmann.

Klavierstimmen.

Bin in den nächsten Tagen zum Stimmen und Reparieren der Pianoforte, Flügel und Harmoniums in Kamen anwesend. Aufträge werden in der Geschäftsstelle dieser Zeitung entgegen genommen.

Ad. Jürgens senior, Klavierbauer, Hamm, Nordstraße 8.

Klavierunterricht

erteilt gründlich für Anfänger sowie fortgeschrittene Edwin Blumenreich, Kapellmeister u. Pianist. Anmeldungen von 10 bis 12 Uhr ab Sonntag bei Richter, Markt 6, 4146

Am Mittwoch nachm. zwischen 4 u. 5 Uhr Bahnhofstraße-Werderweg

Schilddrüse, Haarpfleg

verloren. 4143

Gegen Belohnung abgegeben in der Geschäftsstelle der Kamenener Zeitung.



Schwache

Nerven sind die Grundursachen d. meisten Krankheiten. Blutmangel, Herzklappen, nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magenbeschwerden, können nur durch Leechth Doppelherz dem von der medizinischen Wissenschaft anerkannten Nerven-Kräftigungsmittel geheilt werden. Allein echt mit der Schutzmarke

in Originalflasch. à 13,00 und 26.— Mk. zu haben in Drogerie: 3982

W. Klinkmann, Kamen.

Runkelrüben-Verkauf

Heil.

Herr Lippmann in Heil lässt am Donnerstag, den 6. Oktober, nachmittags 5 Uhr, in der Nähe der Wirtschaft Löhbe und auf dem Busch, mehrere Morgen sehr gut geratene

Runkelrüben

nummernweise, meistbietend, gegen Barzahlung verkaufen.

Anfang bei Löhbe.

Heil. 4130

Brüggemann, Autt.

Große Auswahl in

Natur Haarzöpfen

zu bekannt billigen Preisen.

Anfertigung sämtlicher moderner

Haararbeiten, Zöpfe, Unterlagen, etc.

Damen-Salon

W. Steinmann, Bahnhofstraße 56, Telephon 256. 30

Salem 30

m. Gold, der grosse

Schlager

sowie sämtliche andern erstklassigen Zigaretten wieder eingetroffen. 4171

Carl Gössmann

Tabakfabrikate-Großhandlung

Fernruf 297. Kamen. Weststraße 18



Erhalte Sonntag morgen einen großen Transport große und kleine

Schweine

und verkaufe dieselben zu billigen Preisen. 4172

Otto Bonhoff,

Unnaerstraße 158. Telephon 288.

Konkurrenzlos billig

kaufen Sie noch

Küchen Schlafzimmer

Sofas nur bei uns! Elegante Modelle, erstklassige Ware.

Auf Wunsch Zahlungs-erleichterung.

Der weiteste Weg lohnt sich. Bei Kauf Fahrvergütung.

Möbelhaus Heitbrede

G. m. b. H. Dortmund Kaiserstr. 26 am Heiligenweg.

Läufe

nebst Brut (Hühner) u. je gl. and. Ungeziefer vernichtet totförmig „Totin“. Unzählige Dankschreiben. Hl. 5,00 Mark, Doppelf. 8,50 Mark. 3976

Germania-Drogerie G. Jacobi, Kamen.

Großer Schaufener-Borsak,

5 Gaslampen (Hängelicht) zu verkaufen. 4192

Weststr. 53.

Ein kräftiger, gut erhaltener, zweijähriger

Altderswagen

zu verkaufen. 4129

Näh. in der Geschäfts- der Kamenener Zeitung.

Metalbetten

Stahlmatten, Kinderbetten dir. an Wirtshaus, Ratal. 82 H frei. Gfennmöbelfabrik, Suhl i. Thür.

Wer baut

kauft günstig: 4159

Bauholz, gehobeltes und raubes Fußboden, Fußleisten, Stabtreter, Schalbreiter, Ratten, Tischlerbretter und Dielen in allen Stärken bei

Hölde und Hölzger, Holzhandlung, Hamm (Westfalen) Am Hafen — Telef. 2003.

3 junge, anständige Leute finden 4175

Rost u. Logis

in der Nähe der Beche Grimberg.

Zu erf. in der Geschäftsstelle.

Lüchiges, zuverl.

Mädchen

für Haushalt u. Küche zum baldigen Eintritt gesucht. 4179

J. Radde, Kamen.

Qualitäts-Möbeln

Die schönsten Schlafzimmer und Küchen

finden Sie in reicher Auswahl in 5 Stockwerken ausgestellt!

Sie kaufen bei mir sehr billig!

Küchen

schöne Formen ab Mt. 2450.-

Schlafzimmer

runderbare Modelle ab Mt. 2475.-

Speise- und Herrenzimmer

gediegen, Arbeit, komplett Mt. 3650.- und 3220.- bis zu den schönsten Modellen.

Möbel werden teurer!

Kaufen Sie jetzt! Es sind noch Einrichtungen da, zu alten Preisen.

Befestigen Sie meine Schaufener!

Wreschner

Prinzenstr. 11.

Gde. Ballenstraße, vom Bahnhof durch die Brückstraße erreichbar.

Dortmund.

Nähma

kann gelehrt werden. Sprechstunden in Dortmund, Hotel Westfalenhof, Burgwall 10/12, jeden Dienstag von 9—1 Uhr. Dr. med. Albert, Spezialist. Dr. med. Dr. H. 11. 1926

Eheleute

Hygienische Bedarfsartikel 1. Art. Gummikissen etc. Kostenloser Rat in allen hygienischen Angelegenheiten. Auskunft und Verkauf

Wochentags 9—12 und 2—6 Uhr, Sonntags 9—12 Uhr. 3478

E. Becker, Dortmund L. Kampstr. 128, II. Etage, direkt am Kornplatz, 5 Minuten vom Hauptbahnhof.

Bettstätten.

Befragung sofort. Alter, Geschlecht angeben. Auskunft ume. Vers. samt Art. Gg. Engbrecht, Mänschen C 309, Kapuzinerstr. 9.

Viele vermögende Damen wünschen baldige glückliche Heirat. Vermög. erhält. sok. Ausk. d. Concordia, Berlin O. 34.

Am Mittwoch eine 4178

schwarze Henne

abhanden gekommen. Abbringer erhält Belohnung. 4179

Lager, Nordstr. 21.

Kenner rauchen
nur

HADOKA - Zigarren

in Preis u. Qualität
unerreicht.

überall zu haben.

Städte- Kampf



Dortmund — Kamen.

Sonntag, den 2. Oktober, veranstaltet der Athletenklub „Attila“ Kamen, im Schützenhof (W. Reinhard) einen

Städte-Ringkampf gegen Dortmund.

Der Ringkampf findet auf der Bühne statt. Vor dem Ringkampf Gewichteheben u. Schauturnen am Reck und Barren.

Anschließend: **Großer Ball.**
Musik: Maiwald.

Kasseneröffnung 4 Uhr. Anfang 4 1/2 Uhr.
Zu dieser Veranstaltung ladet freundl. ein
Athletenklub „Attila“.

Kath. Gefellen-Verein Kamen.

Sonntag, den 2. Oktober, veranstaltet der Verein bei Herrn W. Reff einen

Theater-Abend.

Zur Aufführung gelangt:

„Das liederliche Kleeblatt.“

Ein kölnischer Schlager.

Kasseneröffnung 4 1/2 Uhr. Anfang Punkt 5 Uhr.

Anschließend Tanz.

Karten im Vorverkauf 4.- Mk., an der Kasse erhöhte Preise. Vorverkaufskarten sind zu haben bei dem Vereinswirt W. Reff, Bahnhofstraße, und bei den Mitgliedern.

Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand.

Wer sparen muss mit seinen Kohlen
läßt sich Persil zur Wasche holen!



Geringer Kohlenverbrauch, da nur einmaliges viertelstündiges Kochen. Größte Waschwirkung; die Wäsche wird blütenweiß, frisch und duftig, wie auf dem Rasen gebleicht.

PERSIL

Ist das beste selbsttätige Waschmittel!

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose.

Alleinige Hersteller: Henkel & Cie., Düsseldorf.

Sonntag, Sonntag und Montag
große und kleine

Schweine

haben.

Franz Beckhaus, Oststraße 8.

Möbl. Zimmer

zu vermieten, evtl. mit Pension.

Zu erfr. i. d. Geschäfts.

Schneider-Zwangs-
Jungung für Kamen und
Umgegend.

Montag, den 3. Okt.,
abends 6 Uhr, bei Herr
W. Kümper

General- Versammlung

Tagesordnung:

1. Zahlung der Beiträge
 2. Gewerbesteuer betr.
 3. Gefellenprüfung betr.
 4. Berufsschule betr.
 5. Erhöhung der Beiträge u. Strafen
 6. Geschäftliches
 7. Verschiedenes.
- Der Vorstand.

Hundezucht- und Sportverein e. V. Kamen u. Umgegend.

Sonntag, den 2. Okt.,
morgens 10 Uhr,

Monats- Versammlung

im Vereinslokal Herrn M. Heise, Oststraße.
Wegen wichtiger Besprechung und Verteilung der Hundemarken wird um rege Beteiligung gebeten.
4186 Der Vorstand.

Haus- und Grundbesitzerverein Kamen.

Sonntag, den 2. Okt.,
abends 7 1/2 Uhr,

Versammlung

beim Wirt Nieder am Markt. Beschlußfassung über Schlichtungen.
Zahlreiches Erscheinen erforderlich.
4189 Kamen, 30. Sept. 1921.

Der Vorstand.

Seien Sie klug!
Kaufen Sie jetzt!
Noch billig!

Pelze

80.-, 150.-, 250.-
und höher, dazu
die passenden

Muffen

Skunks, Marder,
Jltis, Blaufuchs,
Alaskafuchs,
Seal, Opossum

staunend billig!

Herrenpelzkragen
Pelzhüte, Um-
arbeitungen nach
neuesten Modellen.

Pelzvertrieb

Dortmund
nur
6 Königswall 6

11 Treppen, kein Laden
gegenüber der
Bainpost.

Bei 300 Mk. Einkauf
10 Mark Fahrt-
vergütung

Für

Nervosität

Gemütskrankheit

Neuralgie

Willensschwäche

Kopfschmerz

Zahnschmerz

M. Rob. Wein,
Bergkamen,
Hohenzollernstr. 203.
Tägl. vorm. v. 9-12.

Feiertagshalber

bleiben nachfolgende Geschäfte am Montag, den 3. und
Dienstag, den 4. Oktober

geschlossen!

Sander & Co.,
Wolff & Sohn,

Kaufhaus Vorig,
Hopp & Klein.

Radfahrer-Verein
„Morgenstern“
Kamen.

Sonntag, den 2. Oktober,
nachmittags 4 Uhr,

im Saale des Herrn S. Nagel,
Befestigung:

Großer Ball

Kunst- und
Reigenfahren.

Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Mersch!

Sonntag, 2. Okt.
nachmittags 3 1/2 Uhr:

Liga- Meisterschafts- Spiel

Unna 08 gegen
Kamen 1913

Hotel Monopol.

Sonntag

Frei-Konzert.

Fr. W. Herms.

Umpressen Reinigen, Färben

von Herren- und Damen-Hüten
schnell und billig.

E. Wette, Waschanstalt,
Bahnhofstraße.

Lichtspielhaus Knieben Unna.

Freitag, Samstag und Montag 7 1/2 Uhr
Abendvorstellung.

Sonntag von 1 Uhr an ununterbrochen.
Beispiellos ist die Begeisterung, ungeheuer
der Erfolg unseres Riesen-Fortsetzungsfilms

Braß Bullet 3. „Das Panzergeschoss“

in 6 Teilen und 36 Akten. Dieser Teil,
welcher den Untertitel „Die Flucht ins
Ungewisse“ führt, strotzt geradezu von
wildem Kämpfen und übermenschlichen
Leistungen. Eine Sensation jagt die andere.

Ferner ein Film, der z. Zt. das Tages-
gespräch aller Großstädte bildet.

„Herzogin Satanelle“

Das herz- und sinnbetörende Werk,
welches den Unterhalt und prickelnden
Abenteurer einer schönen Frau, einer
Teufelin, deren Huld noch jeder mit dem
Tode bezahlen mußte. 4177
6 herrliche, wildbewegte Akte.

Auf nach Hausmann!

Von nachmittags 4 Uhr
ab:

Tanz

Athletenklub „Attila“.

Empfehle:

Prima Erbsen . . Pfd. 3.25

„ Weizenmehl „ 3.50

„ Grießmehl „ 3.75

4187 „ Rindfleisch 2 Pfd.-Dose 13.00

„ Käse, Holländer, Pfd. 20.00

Sowie jede Woche frische

Fleischwurst Pfd. 10.00

Rudolf Saarbeck,

Notifiz. 7. Notifiz. 7.

Linoleum

für Möbel u. Fußböden, einfarbig
und granit, la. Friedensqualität
besonders preiswert

Tapeten- u. Gebrüder Scheele
Farbenhaus
Hamm (Westf.), Große Weststr. 24.

Beste Bezugsquelle für Schreibermaschinen.

Aus dem Hausgehilfengesetz.

Zur verfassungsgebenden Kirchen-
versammlung.

der Weltregierung und mit ihnen die Anerkennung des bisher von der Industrie Geleisteten. Er hoffe, daß sich im Zusammenhang mit den schwebenden Verhandlungen über die Verbreiterung der Negierungsbasis eine intensive Beteiligung der Industriefreise an der Führung der Negierungsgeheäfte durchführen lasse. Nathenau erklärte dann mit Bezug auf unsere Reparationsleistungen, daß hier nicht nur eine physische, sondern auch eine ethische Grenze bestiehe und zwar aus der Erwägung heraus, wie weit man es veranlassen könne, daß durch die Zunahme irgendwelcher Leistungen das Volk in Not gerate. Ueber die Neide Churchills in Dindes drückte er seine Freude aus, besonders über den Plan, eine Kooperation zwischentlicher Räder in Form eines Kongresses zu schaffen. Die Art der bisfertigen betraglichen Formulierung bedinge auf seiten der Entente eine merkwürdige Enttäufung. Man brauche dabei nur an unsere Reparationsfonds zu denken, mit denen die Entente nicht wie anzunehmen weiß. Der neuerliche Sturz unserer Währung habe die Unmöglichkeit derselben, unsere Reparationsverpflichtungen lediglich durch Defiziten abzuführen. Das Problem sei Ertrag von Geld durch Sachleistungen. Bei den Verhandlungen mit Frankreich über die Sachleistungen handelte es sich um Leistungen in Höhe von 7 Milliarden im Laufe von 4½ Jahren. Die Lieferungen sollen von einer privaten Organisation ausgehen, die aber keine kriegsgeheäfte, keine kriegswirtschaft und keine Reparationswirtschaft darstellen soll. Sogleich naa, der Ratifizierung des Vertrages durch Frankreich hoffe er, die notwendige Organisation auf die Beine stellen zu können. Die Neide Nathenau wurde von der Berammlung mit lebhaften Befall aufgenommen.

Wie mitgeteilt wird, behauptet die französische sogenannte Volkspartei, die Mitte September bei der deutschen Regierung einging, daß in Deutschland eine systematische Volksparteibewegung entstand. Sie gibt dann einen historischen Ueberblick über die Entstehung der Bewegung, die, ausgegangen vom Rheinlandhandelnach und nach auf den Weinhandel, Kaffeehandel, den Hanfhandel, die Hamburger Schiffskammer und angesehenen Hamburger Personen aus der Finanz- und Handelswelt, den Versand der Großhändler, die Hoteliers und Gastwirtschaftsbereinigungen der größeren Städte übergegriffen hätte und auch von Zeitungen, wie z. B. den Leipziger Neuesten Nachrichten, dem Stuttgarter Tageblatt, sowie von Mittelspersonen unterstützt werden. Es würde sich angeschlossen ein Komitee, das die Sozialorganisierte. Auch Regierungsstellen hätten verschiedene den Volkspartei beigefügt. Die Note ist der Ansicht, die deutsche Regierung unterstützt ein Gegner dieses Volkspartei sein, da nach dann deutsche Waren nach Frankreich eingeführt werden können, wenn auch der Absatz französischer Waren in Deutschland ungesichert bleibt, was gehen könne. Die Note spricht die Erwartung aus, daß die deutsche Regierung ihren Einfluß ausbietet, damit die Bewegung aufhöre und daß sie alle auf die Bewegung bezüglichen Verfügungen und Aufrufe künftighin verbieten werde. — Die deutsche Regierung überlegt, wie Volkspartei erklärt, die Note dem wirtschaftlichen Ressort zur sachlichen Prüfung und wird zu der Note Stellung nehmen sobald die Prüfung beendet ist.

Der Völkerverbund hat als Vertreter der wirtschaflichen Industrie folgende Persönlichkeit zum Zweck der Richterstattung nach Genf erwählt: Von deutscher Seite Bergrat Dr. C. Senfener, Geschäftsführer des oberbayerischen Berg- und Hüttenmännischen Vereins, und

— — — oder so ahnungslos? Vorsichtig er-
gegnete er:
„Wer bereichet wird, wird schnell d-
Klaß zu Beute hingeworfen.“
„Nein, bitte sehr, nicht so allgemeine A-
ssetrungen. Sie wissen, daß es sich um ge-
Bestimmtes handelt.“
„Er nicht. Ich weiß.“
„Und verdammen mich scheinbar nicht
Danke und Begegn.“ Sie lächelte noch im-
„denn sonst wären Sie doch wohl nicht hier-
Doch das Licht erhellte in ihren Augen,
narr mit schmerzlichen Ernst auf ihm lagen,
er sagte:
„Ich trag Ihren Waisen auf seinem K-
nach Kirdorf.“
„Wahrhaftig, davon hörte ich ja noch
nichts!“ Ihre Mundwinkel zuckten schmerz-
Es kam ihr zum Bewußtsein, daß seit vier
gen sein verkaufliches Wort mehr zwischen
und Herbst gewechselt worden war.
„Der Graf hat mir erzählt, was Sie, Graf-
ihm von der Entstehung des Bildes mitgete-
haben.“
„Das tat er? Damit Sie es im Regim-
weitergeben? Das ist gut.“
„Ich fürchte, die Wahrheit wird es kei-
haben, als Geltung zu verschaffen.“
„Aber zu bitte Sie, es liegt doch alles
klar zu Tage!“
„Nur, daß alle, die es hören, nicht u-
daran glauben werden. Das Schicksal
seiner Mitmenschen anzunehm, macht den kei-
ten unendlich viel größeres Vergnügen.“
Als die Gräfin ihn nun schweigend
erschauen anstarrte, fuhr er langsam fort:
„Das böse Gerücht ist schon gar zu v-
verbreitet. Schon seit Wochen raunt man
der Stadt davon.“

Mittheilung selber. Seitdem wollte er sie ja
 andern nicht länger als willenloses Eigenthum
 überlassen. Ihm war, als gäbe seine stille Lie-
 be kein faum recht ein Anrecht auf sie. Er muß-
 te vor sich selber schreien. Daß sie Herber-
 liebt, war das Härteste . . . nicht nur für sie,
 auch wohl für sie.
 „Was Graf Herberd thut wird? Sie werden
 das nicht abwarten, Gräfin, dafür hoffe
 Sie gut genug zu kennen. Sie verstehen Ge-
 nuth recht. Sie, Gräfin Jose, werden sich ja ge-
 lassen. Denn daß er Jhnen zu Lieb um die
 Standts willen den Abschied nehmen wird
 dafür halte ich ihn zu . . . hochmüthig.“
 „Herr von Weisel, das wagen Sie mit
 meinem eigenen Hauke zu sagen?“ Wares Ge-
 fühl war Empörung. Er stand auf.
 „Lassen Sie mich hmausweisen, Gräfin.
 In Ihr gutes Recht. Ich gehe trotzdem zu
 Jhr Freund . . . Ich glaube, als Jhr einziger
 Freund“, sagte er weithinzu. Er wartete.
 Nach bittern die Hand, sein Ton erwiderte
 ihm sie her schon alles zu warten. Nur er
 wieder allem bleiben, so fürchterlich allein!
 doch wollte ihr Drog noch einmal auf.
 „Wie kommen Sie dazu, von der Ehre
 zu sprechen, als wäre sie das Selbstverständ-
 liche, das Unvermeidliche?“
 „Als Offizier und Kamerad Jores Mann
 weiß ich, was er thut wird, weil er nur das
 oder das andere tun muß . . . und das Ge-
 werden Sie als Erste tun.“
 Jedes seiner Worte traf sie wie ein to-
 geistler Schlag, er stöbte. Er muß-
 te: „Weiß graufames Wort!“
 (Hört, folgt.)

— Der Millionenschay Schrecksers
bedeut Eine Nachricht, die sich seit ein Wen
den kündigt, ging dem „Harb. Anz.“ aus
steht (fr. Neuhaus a. d. D.) zu: Im fr
Neuhaus stieg man kürzlich auf einen gro
Schah, worüber bisher wegen der Neuhä
hältnisse strengste Stillschweigen beob
wurde. Nach Lage des Fundortes besteht
Möglichkeit, daß es sich um den sagenha
Schah des Räuberhauptmanns Schrecksers
handelt. Ueber die Hebung des Schahes k
zurzeit noch nichts Näheres gesagt
die „Harb. Anz. u. Nachr.“ erfahren sei
Daß der kürzlich entdeckten Leichen der
bei Dampfbad am 19. und 20. d. M. Aus
bungen unter der Leitung der „Morgen
ner“ vorgenommen werden sollen.

Altton Bladet meldet aus Moskau: Alle
früheren Offiziere und Unteroffiziere bis zum
66. Lebensjahr sind mobilisiert worden. Die
russischen Truppenansammlungen an der säch-
sischen Grenze dauern an. Von Petersburg wurden
mehrere Divisionen Truppen an die rumänische
Grenze gelandt. Am 20. 9. gingen von Moskau
zwei Divisionen in Richtung nach Odessa ab.
Die russische Regierung hat aus Furcht davor,
dass die Entente eine Offensive der Randländer
gegen Oesterreichland unterlügen werde, den Be-
ehl gegeben, die Befestigungsanlagen längs der
Grenze und im Petersburger Gebiet in Ver-
theidigungsstand zu setzen.

Dortmund, 30. Sept. Die Bekämpfung des Dr. med. Wegz und seiner Ehegatten hat seine Zeit nicht nur in Düsseldorf, Dr. Wegz als Arzt mit viel, großes Ansehen erlangt, sondern auch darüber hinaus. Gesprächsobjekt abgefallen. Jetzt wurde von der hiesigen Straßengasse über die dem Ehepaar Wegz schuldgebenden Betrügerinnen verhandelt. Der Anklage liegt folgender Zaubelband zugrunde: Im Jahre 1919 erzielten bei dem Automobilhändler Fritz Klöckner in Dortmund Dr. med. Wegz aus Düsseldorf und der französische Hauptmann Prinzler, um ein Auto zu kaufen. Beneidet sei, daß Klöckner, der schon während des Krieges Aufträge für den „Höhen“ geworben war, sofort Vertrauen dort gewiß, daß dieser ihm für lang nach der Revolution 100000 Mark Kriegsschulden zur Tilgung nach, um dessen von der ehemaligen Reichswehr, um Auto zu kaufen, die in eine durch den ehemaligen Reichswehrkapitän und mehrere betrügerisch machen wollte. Dr. Wegz und der Franzose waren die ersten Aufkäufer, die in dem mit seinem Vater gegründeten Geschäft erzielten. Der Franzose kaufte ein Auto für 39000 Mark, konnte aber nicht der ganzen Kaufpreis bezahlen, sondern mußte 12000 Mark schuldig bleiben. Da die beiden Serren einen vertrauenswürdiges Einverständnis machten, so erklärte sich Klöckner damit einverstanden, daß Dr. Wegz für die 12000 Mark Anleihe leistete. Er fuhr mit Dr. Wegz und dem Franzosen in dem Auto nach Düsseldorf, wo er in der Wohnung des Dr. Wegz sehr liebenswürdig aufgenommen wurde. Man zeigte ihm eine Reihe von Gemälden, die sehr angerühmend waren. Der Franzose, der die Wohnung des Dr. Wegz besah, ablegte, fuhr sich Klöckner an einem „Wasschen“ den „Kuchen“, doch wurde ihm planlosig, daß die Fälschung in Anwesenheit des Dr. Wegz, ungeachtet eines Zertifikats für eine von diesem geleistete „Wichtigkeit“ erfolgt sei und alsbald inhaftiert gemacht werden würde.

[illegible]

Gottesdienst am Jahresfeste.
Sonntag und Montag abend 6 Uhr, Montag und

In
 pellation
 Republik
 den Kon
 Amnestie
 Antrag
 appellirte
 zurückzu
 nun ein
 ihrem C
 werde ju
 oder K
 Deutlich
 Anlaß,
 Bergst
 Bestimm
 sein
 nur geg
 dessen U
 schren
 hin. er W
 gegenüb
 verständ
 die Mus
 tote geg
 feiern
 nicht be
 Erzberg
 als sei
 Golt ge
 den, wi
 getonnn
 langze
 die?
 hlt gel
 Mögen
 Empfin
 Beiten,
 zur Be
 unferes
 Wi
 Volkspa
 ten pol
 Einspru
 liche M
 wird.
 Reichsp
 weil un
 zugulas
 nur da
 wenn si
 angewen
 und ric
 angreife
 gegenü
 tiele z
 nistliche
 Danach
 der ent
 Art der
 den M
 über n
 hängige
 fordern
 sonder
 tratie.
 Entwür
 Konmu
 zum W
 über d
 welche
 ganz i
 Müßig
 nicht r
 zu ver
 gen, a
 richtigen
 Mule
 aufgere
 Organe
 nicht i
 Klagen
 kamen
 tungen
 Selbst
 Eneuer
 Vernan
 keltere
 verbot
 und b
 dasfele
 es in
 gehalte
 Schwa
 Bedene
 steigern
 bittere
 Vande
 glern
 reichen
 die m
 Die
 Die
 Die